

Bericht über die Inspektionsreise in China vom 25.10.2015 bis 08.11.2015

Die Fair Stone Inspektionsreise fand vom 25.10 bis 08.11.2015 statt. Fair Stone Geschäftsführer James Herrmann besuchte zusammen mit Fair Stone Repräsentantin Maria Manikowska und Christian Raffetseder 20 Fair Stone Fabriken in Fujian und ShanDong. Ferner hat ein Treffen mit Winlon Tsui vom TÜV stattgefunden um die weitere Zusammenarbeit zu verbessern als auch ein Gespräch mit einem Auditor des TÜV, der Näheres über seine Erfahrungen berichtet hat.

Es wurden Fabriken besucht, die sich sowohl in der Anfangs- als auch in der Endphase der Umsetzung der Fair Stone Kriterien befinden. Des Weiteren wurden auch Fabriken besucht, die kurz vor einem Audit standen.

Generell waren die meisten Fabriken auf die angekündigten Besuche sehr gut vorbereitet. Fair Stone ist den meisten Fabrikmanagern bekannt und die Kriterien sind gut in den Fabriken implementiert. Dennoch gibt es natürlich auch noch Verbesserungspotential. Unter anderem gab es Probleme mit der Qualität/Art der ausgehängten Hinweisschilder als auch beim Typ der benutzten Atemmasken.

Insgesamt haben wir festgestellt, dass die Fabrikmanager stärker einbezogen werden müssen. Meist läuft die Kommunikation über den jeweiligen Exportpartner. Hier hat sich jedoch auch gezeigt, dass von manchen Exportpartnern zusätzliche Aufklärungsarbeit geleistet wird. (Bspw. Infografiken über die Probleme Staublunge und Gehörschäden)

Aktuelle Situation in Fujian

Seit bereits einigen Jahren hat die Regierung die G603 Brüche in der südlichen Provinz JinJian, Fujian, geschlossen. Hinweise in den Steinbrüchen geben jedoch Anlass zur Vermutung, dass nach wie vor Material über Nacht abgebaut wird.



Geschlossener G603 Steinbruch in der Provinz Fujian. Die weiteren Abbaubecken sind bereits mit Regenwasser zugelaufen.

Treffen mit TÜV Rheinland HK

Am 29.10 fand in Xiamen ein Treffen mit Winlon Tsui vom TÜV Rheinland Ltd. (Hongkong) statt. Hierbei wurde das weitere Vorgehen im Bereich Auditierung als auch die weitere Schulung von FS-akkreditierten Auditoren besprochen.

Des Weiteren fand ein Treffen in Yantai mit einem FS-akkreditierten Auditor (Carl Chen) vom TÜV Rheinland statt. Bei diesem eher informellen Austausch berichtete Carl Chen über seine bisherigen Erfahrungen mit FS Audits.

Besuche der Fair Stone Lieferanten

Insgesamt besuchten wir 20 Fabriken, davon 11 in der Provinz Fujian und 9 in der nördlichen Provinz ShanDong. Generell waren diese Besuche angekündigt und sind daher nicht mit den unangekündigten Kontrollen zu verwechseln, die von unseren lokalen Fachkräften durchgeführt werden.

Sämtliche Besuche werden in einem Report näher ausgewertet, inkl. der Dokumentation mit Bildern. Diese Reports werden dann an unsere jeweiligen Partner weitergeleitet.

Folgende grundlegende Aspekte können nach den Besuchen festgehalten werden:

Management

Alle Fair Stone Produzenten ernennen einen so genannten Fair Stone Koordinator. Dieser ist für die Umsetzung der Fair Stone Kriterien in den Produktionsstätten verantwortlich und dient als Ansprechpartner für unsere lokalen Repräsentanten. Mit dem Engagement dieses Fair Stone Koordinators steht und fällt die Implementierung.

Dies ersetzt jedoch keine kontinuierliche Begleitung bei der Umsetzung von allen involvierten Akteuren – gerade auch die Unterstützung durch die Importpartner ist essentiell.



Infografiken über die Probleme der Staublung und Gehörschäden

Um die Ware mit Fair Stone und dem entsprechenden Barcode zu versehen ist die Einhaltung von bestimmten Mindestkriterien erforderlich. Neben essentiellen Punkten wie den ILO Kernarbeitsnormen ist auch ein klarer Materialfluss notwendig. Dieser wird von nahezu allen Fabriken eingehalten. Oft sind Container aufgestellt worden, um Abfallware direkt zu beseitigen.



Abgenutzte Sägeblätter werden häufig wiederverwendet, bspw. für Container zum Sammeln von Gesteinsabfällen

Dokumentation

Die meisten Fair Stone Lieferanten haben eine eigene Fair Stone Dokumentation angelegt, zum Beispiel zur Erfassung der konkreten Arbeitszeiten der Mitarbeiter.

Nahezu alle Betriebe haben Verträge mit ihren Mitarbeitern abgeschlossen. Unfallversicherungen konnten auch bei fast allen Betrieben direkt vor Ort überprüft werden.

Verbesserungsbedarf besteht nach wie vor jedoch bei der Anlage eines individuellen Zeiterfassungssystems. Dies ist notwendig, um gerade bei Arbeitern, die nach Stückzahl bezahlt werden, den Mindestlohn nachweisen zu können.

Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

Schutzkleidung wie Helme, Brillen, Gehör- und Staubschutz sind bei der Verarbeitung von Natursteinen unersetzlich.

Teilweise wird die Persönliche Schutzausrüstung (PSA) jedoch noch unzureichend getragen bzw. nicht richtig eingesetzt. Ein Beispiel hierfür sind Sicherheitshelme, diese werden häufig in Arbeitsbereichen getragen, wo es gar nicht notwendig ist.

Auf eine korrekte Handhabung der PSA muss vermehrt geachtet werden. Ebenso besteht noch Verbesserungspotential bei den eingesetzten Atemmasken. Diese sind teilweise zu rudimentär (FFP1 statt FFP2) oder auch zu anspruchsvoll (Lackierer-Atemschutz).

Dazu dienen auch die Hinweisschilder, die oft noch verkehrt bzw. sinnlos aufgehängt worden sind. Hier ist die Überlegung, eine Kooperation mit einem lokalen Produzenten herzustellen, um die Qualität der Hinweisschilder zu erhöhen.



Fehlende Kennzeichnung und versteckte Positionierung des Feuerlöschers



Schlechte Qualität der Sicherheitsschilder und fehlender Feuerlöscher



Maschinen und Anlagen werden vermehrt durch amtliche Inspektoren überprüft

Ökologische Aspekte

Alle Fair Stone Lieferanten müssen über eigene, funktionstüchtige Wasseraufbereitungsanlage verfügen, um ihre Ware mit Fair Stone kennzeichnen zu dürfen. So leisten sie einen grundlegenden ökologischen Beitrag zur Ressourceneinsparung. Dies wird nun auch vermehrt durch chin. Inspektoren der zuständigen Behörden überprüft und ggf. auch sanktioniert



Wasserrecyclinganlage in ShanDong

Fazit

Seit dem letzten Besuch von Fair Stone im April 2014 hat sich wieder viel getan.

Prinzipiell war das Geschäftsjahr 2015 für Exporte im Natursteinbereich nicht befriedigend, da diese zurückgegangen sind. Dies lässt sich hauptsächlich auf die schlechtere Auftragslage und die geringeren Auftragsvolumina zurückführen. Es scheint so, als gäbe es verglichen mit den Vorjahren weniger große Infrastruktur-Projekte in Europa.

Zusätzlich steigt der Wettbewerbsdruck. Aufgrund der schnellen Lohnentwicklung sinkt der Kostenvorteil von importierten Natursteinen aus China oder Indien. Dies führt langfristig zu einer Angleichung der Preise. Bei Naturstein der aus Portugal stammt lässt sich diese Entwicklung bereits beobachten.